

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“

BRD DS Mus ms 453/27

Vorbemerkungen:

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Besetzungsliste	Wer weiß wie nahe mir mein Ende
N. N.	Umschlag	Wer weiß wie nahe mir mein Ende
Noack ¹	Seite 64	Wer weiß, wie nahe mir mein Ende
Katalog		Wer weiß wie nahe mir mein/Ende

Zählung:

Partitur: Bogen 6–7
 Stimmen: keine Zählung

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	6/1, Kopfzeile, links	Dn. 16. p. Tr. ad 1738.
		6/1, Kopfzeile, rechts	M. S. 1745
	Besetzungsliste	—	Dn. 16. p. Tr. 1745. ad 1738.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag		M: Sept: 1738 — 30. Jahrgang
Noack	Seite 64		IX 1745
Katalog			Autograph September 1745

Anlass:

16. Sonntag nach Trinitatis 1745 (3. Oktober 1745)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	6/1, Kopfzeile, Mitte	ſ. ſ. ſ. (In Nomine Iesu ²)
		7/2	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste (keine Zählung):

	Stimme (Zähl.); Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁ (—) 1 VI ₂ (—)
Viola	1 Va (—)
(Violone)	2 VIne (—); in der Besetzungsliste nicht speziell angegeben.
Canto	1 C (—)
Alto	1 A (—)
Tenore	1 T (—); verso Bleistift-Zusatz 1738.
Basfo	1 B (—)
e Continuo	1 Bc (—)

¹ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

² Mitteilung von Guido Erdmann

Textheft:

Original:

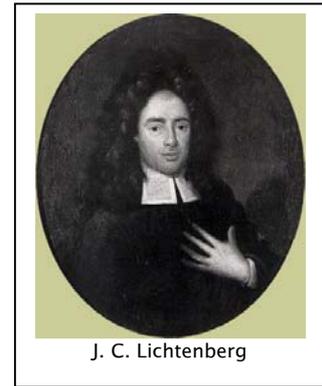
verschollen.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg
* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Entstehungsjahr:

1738 (*Noack, Katalog*)



Textquellen:

1. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende! | Hingeht die Zeit, es kommt der Tod. | Ach, wie
geschwinde und behände | kann kommen meine Todesnot? | Mein Gott, ich bitt' durch
Christi Blut, | mach's nur mit meinem Ende gut!

[1. Strophe des Chorals „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“ (17.9.1686) von Ämilie Ju-
liane Reichsgräfin von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. Gräfin zu Barby-Mühlungen
(* 19.8. 1637 auf der Heidecksburg bei Rudolstadt, † 3.12. 1706 in Rudolstadt);
Kirchenliederdichterin.]³

7. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Lass mich beizeit⁴ mein Haus bestellen, | dass ich bereit sei für und für | und sage
frisch in allen Fällen: | „Herr, wie Du willst, so schick's mit mir.“ | Mein Gott, ich bitt
durch Christi Blut, | mach's nur mit meinem Ende gut.

[4. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁵

Lesung: Brief des Paulus an die Epheser 3, 13–21:

- 13 Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für
euch leide, welche euch eine Ehre sind.
- 14 Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater unsers HERRN Jesu Christi,
- 15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,
- 16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden
durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
- 17 dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe
eingewurzelt und gegründet werdet,
- 18 auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die
Länge und die Tiefe und die Höhe;
- 19 auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, auf dass ihr
erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.
- 20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen,
nach der Kraft, die da in uns wirkt,
- 21 dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu
Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Lukasevangelium 7, 11–17:

- 11 Und es begab sich darnach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner
Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.
- 12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der
ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der
Stadt ging mit ihr.
- 13 Und da sie der HERR sah, jammerte ihn derselben, und er sprach zu ihr: Weine
nicht!

³ Friedrich Wilhelm Bautz in *bbkl*, Bd. I (1990), Spalten 46–47

⁴ beizeit = beizeiten

⁵ • Perikopenordnung nach *DG-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

- 14 Und er trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach:
Jüngling, ich sage dir, stehe auf!
- 15 Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
- 16 Und es kam sie alle eine Furcht an und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein
großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.
- 17 Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land und in alle umliegen-
den Länder.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so-
weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Täglich an sein Ende denken, täglich an sein Ende denken ...“
nur „Täglich an sein Ende denken ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Fraktur-Breittopf*,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Mus ms 453/27	Bg./ S.	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	6/1	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Wer weiß wie nahe mir mein Ende hingeht die Zeit her köm̄t der Todt Ach wie geschwinde u. behende kan kōmen meine Todtes Noth Mein Gott ich bitt durch Christi Blut machs nur mit meinem Ende gut.	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Wer weiß wie nahe mir mein Ende hingeht die Zeit her köm̄t der Todt Ach wie gefchwinde u. behende kan kōmen meine Todtes Noth Mein Gott ich bitt durch Christ̄i Blut machs nur mit meinem Ende gut.	<i>Choral</i> ⁶ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Wer weiß, wie nahe mir mein Ende! Hingeht die Zeit, es kommt der Tod. Ach, wie geschwinde und behände kann kommen meine Todesnot? Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, mach's nur mit meinem Ende gut!
2	6/2	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i> Ach mancher denckt ð̄ ⁷ an den Todt biß er vor deßen Pforte stehet dadurch er denn voll Angst u. Unmuth gehet. Und ach in welche Noth geräth ein solcher nicht! Ein Kind deß Lichts das denckt u. spricht allzeit u. gern von seinem Ende es weiß diß ist gewiß u. ungewiß drum seüfzt es stets u. bittet diß: Herr ich befehle mich in Deine Vater Hände.	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i> Ach mancher denckt ð̄ an den Todt biß er vor deßen Pforte stehet dadurch er denn voll Angst u. Unmuth gehet. Und ach in welche Noth geräth ein folcher nicht! Ein Kind deß Lichts das denckt u. spricht allzeit u. gern von seinem Ende es weiß diß ist gewiß u. ungewiß drum seüfzt es stets u. bittet diß: Herr ich befehle mich in Deine Vater Hände.	<i>Accompagnato-Rezitativ (Canto)</i> Ach! Mancher denkt nicht an den Tod, bis er vor dessen Pforte stehet, dadurch er denn voll Angst und Unmut gehet. Und ach, in welche Not gerät ein Solcher nicht! Ein Kind des Lichts, das denkt und spricht allzeit und gern von seinem Ende; es weiß, dies ist gewiss und ungewiss ⁸ . Drum seufzt es stets und bittet dies: „Herr, ich befehle mich in Deine Vaterhände.“

⁶ 1. Strophe des Chorals „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“ (17.9. 1686) von Ämilie Juliane Reichsgräfin von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. Gräfin zu Barby-Mühligen (* 19.8. 1637 auf der Heidecksburg bei Rudolstadt, † 3.12. 1706 in Rudolstadt); Kirchenliederdichterin.

⁷ ð̄ = Abbr̄eviat̄ur für nicht

⁸ „dies ist gewiss und ungewiss“: etwa „Dass das Ende kommt, ist gewiss, jedoch ist es ungewiss wann“

3	6/2	Tutti/Coro ⁹ (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Tutti/Coro (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Tutti/Chor (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Gute Kräfte junge Jahre	Gute Kräfte junge Jahre	Gute Kräfte, junge Jahre
		geben wieder Grufft und ¹⁰ Bahre	geben wieder Grufft und Bahre	geben wider Gruft und Bahre
		keinen Schutz noch Bürgen ab	keinen Schutz noch Bürgen ab	keinen Schutz noch Bürgen ab.
		Nain sey auch noch so schöne	Nain fey auch noch so schöne	Nain ¹¹ sei auch noch so schöne,
		doch trägt man die jungen Söhne	doch trägt man die jungen Söhne	doch trägt man die jungen Söhne
		wie die Männer da ins Grab	wie die Männer da ins Grab	wie die Männer da ins Grab
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	6/4	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Was pochst du denn o Mensch du Staub	Was pochst du denn o Mensch du Staub	Was pochst du denn, o Mensch, du Staub,
		auf deine Krafft da deine Wangen blühen	auf deine Krafft da deine Wangen blühen	auf deine Kraft, da deine Wangen blühen?
		meynst du deß Todtes Raub	meynst du deß Todtes Raub	Meinst du, des Todes Raub
		in solchem Stande zu entfliehen?	in solchem Stande zu entfliehen?	in solchem Stande zu entfliehen?
		u. soll sein Pfeil dich ôit verwunden	u. soll sein Pfeil dich ôit verwunden	Und soll sein Pfeil dich nicht verwunden,
		weil er dir noch sehr ferne deücht?	weil er dir noch sehr ferne deücht?	weil er dir noch sehr ferne deucht ¹² ?
		Ach weit gefehlt er schleicht	Ach weit gefehlt er schleicht	Ach, weit gefehlt! Er schleicht,
		ach meist zu unverhofften Stunden	ach meist zu unverhofften Stunden	ach, meist zu unverhofften Stunden
		zu unsern Fenstern ein.	zu unsern Fenstern ein.	zu unsern Fenstern ein.
		Drum halte dich o Mensch auf diesen Gast	Drum halte dich o Mensch auf diesen Gast	Drum halte dich, o Mensch, auf diesen Gast
		im Glaubens Muth gefast	im Glaubens Muth gefast	im Glaubensmut gefasst,
		so kan er wenn er kom̄t dir doch ôit schädlich seyn.	so kan er wenn er kom̄t dir doch ôit schädlich seyn.	so kann er, wenn er kommt, dir doch nicht schädlich sein.

⁹ Bezeichnung Tutti von Graupner in der Alto-Einzelstimme

¹⁰ Alto-, Tenore-Einzelstimme, T. 6+14: das irrtümliche *und* wurde durchgestrichen sowie durch *und* ersetzt

¹¹ Nain: Singweise Na-in (auf zwei Viertel verteilt).

¹² „weil er dir noch sehr ferne deucht“: etwa „weil er dir noch sehr fern erscheint“

5	7/1	<i>Coro (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Coro (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Chor (Canto, Alt, Tenor, Bass)</i>
		Täglich an sein Ende denken	Täglich an sein Ende denken	Täglich an sein Ende denken,
		macht die letzte Stunde leicht.	macht die letzte Stunde leicht.	macht die letzte Stunde leicht.
		Wer dem Todt entgegen steht	Wer dem Todt entgegen steht	Wer dem Tod entgegen sieht
		u. im Glauben sich bemüht	u. im Glauben sich bemüht	und im Glauben sich bemüht,
		jenes Leben zu erringen	jenes Leben zu erringen	jenes Leben zu erringen,
		dem wirds wenig Schrecken bringen	dem wirds wenig Schrecken bringen	dem wird's wenig Schrecken bringen,
		wenn er hier sein Ziel erreicht.	wenn er hier sein Ziel erreicht.	wenn er hier sein Ziel erreicht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	7/2	<i>Recitativo (Canto)</i>	<i>Recitativo (Canto)</i>	<i>Rezitativ (Canto)</i>
		Der Todt mag stürmen oder schleichen	Der Todt mag stürmen oder schleichen	Der Tod mag stürmen oder schleichen,
		so steht ein Fromer unverzagt.	so steht ein Fromer unverzagt.	so steht ein Frommer unverzagt.
		Er weiß er wird im Todt erreichen	Er weiß er wird im Todt erreichen	Er weiß, er wird im Tod erreichen,
		was ihm sein Heyland zugesagt.	was ihm sein Heyland zugesagt.	was ihm sein Heiland zugesagt.
		Ach ja wer hier sein Haus im Glauben wohl bestellt	Ach ja wer hier sein Haus im Glauben wohl bestellt	Ach ja, wer hier sein Haus im Glauben wohl bestellt,
		der geht getrost auß dießer argen Welt.	der geht getrost auß dießer argen Welt.	der geht getrost aus dieser argen Welt.
7	5 ^v	Choral: Laß mich beyzeit mein p. Da Capo	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ¹³ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Laß mich beyzeit mein Haus bestellen	Laß mich beyzeit mein Haus bestellen	Lass mich beizeit ¹⁴ mein Haus bestellen,
		daß ich bereit sey für u. für	daß ich bereit sey für u. für	dass ich bereit sei für und für
		und sage frisch in allen Fällen	und sage frisch in allen Fällen	und sage frisch in allen Fällen:
		Herr wie Du wilt so schicks mit mir	Herr wie Du wilt so schicks mit mir	„Herr, wie Du willst, so schick's mit mir.“
		Mein Gott ich bitt durch Christi Blut	Mein Gott ich bitt durch Christi Blut	Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut,
		machs nur mit meinem Ende gut.	machs nur mit meinem Ende gut.	mach's nur mit meinem Ende gut.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/22.01.2009

¹³ 4. Strophe des o. a. Chorals

¹⁴ beizeit = beizeiten

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wer weiß, wie nahe mir mein Ende? »

Verfasserin des Chorals:

Ämilie Juliane Reichsgräfin von Schwarzburg–Rudolstadt, geb. Gräfin zu Barby–Mühlingen
 (* 19.8.1637 auf der Heidecksburg bei Rudolstadt, † 3.12.1706 in Rudolstadt); Kirchenliederdichterin.¹⁵

Erstveröffentlichung:

1688; Rudolstädtisches Gesangbuch
 Dichtung am 17.9.1686; Urschrift des Liedes von der Hand der Gräfin mit Datum in der Kirchenbibliothek in Gera.¹⁶

Melodie(n):

Kümmerle, Bd. IV, S. 311 ff
Zahn, Bd. II, S. 207, Nr. 2775 b; Bd. II, S. 222 ff, Nr. 2835–2841

Choral verwendet in:

Mus ms 453/27: 1. Strophe (Wer weiß, wie nahe mir mein Ende!)
 4. Strophe (Laß mich beßzeit mein Haus bestellen)

Versionen des Chorals¹⁷:

Version nach <i>Fischer-Tümpel</i> , Bd. V, S. 564, Nr. 631	Version nach <i>DG 1752</i> , S. 790, Nr. 350	Text in moderner Schreibweise nach <i>Fischer-Tümpel</i> , Bd. V, S. 564, Nr. 631 ¹⁸
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.		
1. Wer weis, wie nahe mir mein Ende! Hingehet die Zeit, herkommt der Tod. Ach wie geschwinde und behende Kan kommen meine Todes=Noth? Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.	1. WEr weiß wie nahe mir mein ende? hingehet die zeit, herkommt der tod: ach! wie geschwinde und behende, kan kommen meine todes=noth; mein Gtt, ich bitt durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut.	1 Wer weiß, wie nahe mir mein Ende! Hin geht die Zeit, her kommt der Tod. Ach, wie geschwinde und behände Kann kommen meine Todesnot! Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut!

¹⁵ Friedrich Wilhelm Bautz in *bbkl*, Bd. I (1990), Spalten 46–47
 Ausführliche Biographie in *Koch*, Bd. IV, S. 56 ff

¹⁶ Friedrich Wilhelm Bautz a. a. O.

¹⁷ Das *EG (H-N, 2001)*, Nr. 530 verzeichnet von dem nachstehend angegebenen Choral nur die Strophen 1, 2, 3, 4, 9, 10, 11. Auf die Wiedergabe der Strophen wird verzichtet.

¹⁸ Abweichungen von der Choralversion in moderner Schreibweise zur Choralversion in www.Gesangbuch.org werden in Fußnoten angegeben.



<p>2. Es kan vor Nacht leicht anders werden, Als es am frühen Morgen war. Denn weil ich leb auff dieser Erden, Leb ich in steter Tods=Gefahr. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.</p>	<p>2. Es kan vor nacht leicht anders werden, als es am frühen morgen war. dieweil ich leb auf dieser erden, leb ich in steter tods=gefahr. Mein GOTT ich bitt durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut.</p>	<p>2 Es kann vor Nacht leicht anders werden, Als es am frühen Morgen war; Denn weil ich leb' auf dieser Erden, Leb' ich in steter Todsgefahr. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut!</p>
<p>3. Herr, lehr mich stets mein End bedencken Und, wenn ich einsten sterben muß, Die Seel in Jesu Wunden sencken Und ja nicht sparen meine Buß. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.</p>	<p>3. HErr lehr mich stets mein end bedencken, und wann ich einmal sterben muß, die seel in JESU wunden sencken, und ja nicht sparen meine buß. Mein GOTT ich 2c.</p>	<p>3 Herr, lehr mich stets mein End' bedenken Und, wenn ich einsten sterben muss, Die Seel' in Jesu Wunden senken Und ja nicht sparen meine Buß! Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut!</p>
<p>4. Laß mich bey zeit mein Haus bestellen, Daß ich bereit sey für und für Und sage frisch in allen Fällen: Herr, wie du wilt, so schicks mit mir. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.</p>	<p>4. Laß mich bey zeit mein haus bestellen, daß ich bereit sey für und für, und sage frisch in allen fällen: HErr wie du wilt, so schicks mit mir! Mein GOTT 2c.</p>	<p>4 Lass mich beizeit mein Haus bestellen, Dass ich bereit sei für und für Und sage frisch in allen Fällen: "Herr, wie du willst, so schick's mit mir." Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut!</p>
<p>5. Mach mir stets zuckersüs den Himmel Und gallenbitter diese Welt. Gib, daß mir in dem Welt=Getümmel Die Ewigkeit sey fürgestellt. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.</p>	<p>5. Mach mir stets zucker=süß den himmel, und gallen=bitter diese welt: gib, daß mir in dem welt=getümmel die ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOTT ich 2c.</p>	<p>5 Mach mir stets zuckersüß den Himmel Und gallenbitter diese Welt: Gib, dass mir in dem Weltgetümmel Die Ewigkeit sei vorgestellt. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut!</p>
<p>6. Ach Vater, deck all meine Sünde Mit dem Verdienste Christi zu, Darein ich mich vestgläubig winde, Das gibt mir recht erwünschte Ruh. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.</p>	<p>6. Ach Vater! deck all meine sünde, mit dem verdienste JESU zu, darinn ich mich fest gläubig winde, das gibt mir recht erwünschte ruh. Mein GOTT ich 2c.</p>	<p>6 Ach Vater, deck all meine Sünde Mit dem Verdienste Christi zu, Darein ich mich fest gläubig winde; Das gibt mir recht erwünschte Ruh'. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut!</p>

<p>7. Ich weis, in Jesu Blut und Wunden Hab ich mich recht und wohl gebett; Da find ich Trost in Todes=Stunden Und alles, was ich gerne hätt'. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.</p>	<p>7. Ich weiß, in Jesu blut und wunden hab ich mir recht und wohl gebett; da find ich trost in todes=stunden, und alles, was ich gerne hätt. Mein Gott ich bitt zc.</p>	<p>7 Ich weiß, in Jesu Blut und Wunden hab ich mir recht und wohl gebett'¹⁹; da find ich Trost in Todesstunden, und alles, was ich gerne hätt'. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut!</p>
<p>8. Nichts ist, was mich von Jesu scheid, Nichts, es sey lebend oder tod. Die Hand leg ich in Jesu Seite Und sage: Mein Herr und mein Gott. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.</p>	<p>8. Nichts ist, das mich von Jesu scheid, nichts, es sey leben oder tod: ich leg die hand in seine seite, und sage: mein Herr und mein Gott! Mein Gott ich bitt zc.</p>	<p>8 Nichts ist, was mich von Jesu scheid, Nichts, es sei lebend oder tot. Die Hand leg ich in Jesu Seite²⁰ Und sage: „Mein Herr und mein Gott!“ Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut!</p>
<p>9. Ich habe Jesum angezogen Schon längst in meiner heiligen Tauf; Du bist mir daher auch gewogen, Hast mich zum Kind genommen auff. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.</p>	<p>9. Ich habe Jesum angezogen schon längst in meiner heiligen tauf; du bist mir auch daher gewogen, hast mich zum kind genommen auf. Mein Gott zc.</p>	<p>9 Ich habe Jesum angezogen Schon längst in meiner heil'gen Tauf'; Du bist mir auch daher gewogen, Hast mich zum Kind genommen auf. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut!</p>
<p>10. Ich habe Jesu Fleisch gegessen, Sein Blut hab ich getruncken hier; Nun kan er meiner nicht vergessen, Ich bleib in ihm und Er in mir. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.</p>	<p>10. Ich habe Jesu leib gegessen, sein blut hab ich getruncken hier: nun kan er meiner nicht vergessen, ich bleib in ihm und er in mir. Mein Gott ich bitt zc.</p>	<p>10 Ich habe Jesu Fleisch gegessen, Sein Blut hab' ich getruncken hier²¹; Nun kann er meiner nicht vergessen, Ich bleib' in ihm und er in mir. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut!</p>
<p>11. So komm mein End heut oder morgen: Ich weis, daß mirs mit Jesu glückt. Ich bin und bleib in deinen Sorgen Mit Jesu Blut schon ausgeschmückt. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, Machs nur mit meinem Ende gut.</p>	<p>11. So komm mein end heut oder morgen, ich weiß, daß mirs mit Jesu glückt: ich bin und bleib in deinen sorgen, mit Jesu blut schön ausgeschmückt. Mein Gott zc.</p>	<p>11 So komm' mein End' heut' oder morgen, Ich weiß dass mir's mit Jesu glückt; Ich bin und bleib' in deinen Sorgen, Mit Jesu Blut schon ausgeschmückt.²² Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut!</p>

¹⁹ gebett't = gebettet

²⁰ In www.gesangbuch.org: Nichts, es sei Leben oder Tod. | Ich leg' die Hand in seine Seite

²¹ In www.gesangbuch.org: Ich hab' sein Blut getruncken hier

²² In www.gesangbuch.org: Ich bin und bleib' in seinen Sorgen, | Mit Jesu Blut schön ausgeschmückt.

<p>12. Ich leb indes in dir vergnüget Und sterb ohn alle Kummernüs. Mir gnüget, wie mein Gott es füget; Ich glaub und bin es ganz gewiß: Durch deine Gnad und Christli Blut Mach dus mit meinem Ende gut.</p>	<p>12. Ich leb in Jesu wohl vergnüget und sterb ohn alle Kummerniß: mir gnüget, wie es mein GOTT füget, ich glaub und weiß es ganz gewiß: Mein GOTT x.</p>	<p>12 Ich leb' indes in dir²³ vergnüget Und sterb' ohn' alle Kummernis; Mir g'nüget, wie mein Gott es ²⁴ füget, Ich glaub' und bin es ganz gewiss: Durch deine Gnad' und Christi Blut: Mach²⁵ du's mit meinem Ende gut!</p>

²³ In www.gesangbuch.org : in Gott

²⁴ In www.gesangbuch.org : es mein Gott

²⁵ In www.gesangbuch.org : Machst

Quellen:

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>DG 1752</i>	Das allerneueste Darmstädtische Gesang-Buch, worinnen theils D. Lutheri sel. und ande- rer Evangelis. Lehrer, theils aus dem sogenannten Hallschen Gesang=Buch gezogene Lieder, ... enthalten, ... Verlegts Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hess. Hof= und Cantley=Buchdrucker. DARMSTADT , Gedruckt im Jahr Christi 1752. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3363/1
<i>DG-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>DG 1710</i>
<i>EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>Katalog</i>	Katalog Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gü- tersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963